

Wege bereiten

Über dieser Adventswoche heißt es aus dem Buch des Propheten Jesaja: „Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“ Ja klar, könnte man sagen, das ist die Ankündigung von Weihnachten. Gott kommt als Kind in diese Welt, wir sollen ihm den Weg bereiten, denn er kommt gewaltig.

Das liegt als Interpretation tatsächlich nahe, ist aber dennoch irgendwie schräg. Ja, Gott kommt tatsächlich in diese Welt, aber gewaltig? Diese Beschreibung passt so gar nicht zu dem, was sich da in Bethlehem ereignet hat. Maria und Josef finden mit Müh und Not ein wenig Schutz in einem Stall, in dem Maria unter primitivsten Verhältnissen ihr Kind zur Welt bringt, das dann klein und hilflos in der Krippe liegt. Der Herr kommt gewaltig, stelle ich mir irgendwie anders vor.

Aber vielleicht ist es ja gar nicht das Kommen an sich, sondern viel mehr die Wirkung, die hier gemeint ist. Und die ist tatsächlich nicht von schlechten Eltern. Denn es sind nicht nur unsere Kalender, die Christi Geburt auf Null gestellt hat, auch in unserem Verhältnis zu Gott beginnt eine neue Zeitrechnung.

Alles, was wir Menschen an Trennendem angesammelt und verursacht haben, wird zwischen uns und ihm aus dem Weg geräumt. Und Christus bestätigt Gottes Verheißungen von Frieden und Gerechtigkeit, auf die wir alle weiterhin hoffen dürfen. Dafür lohnt es sich ganz sicher dem Herrn den Weg zu bereiten. Doch da ist auch noch ein Weiteres.

Der Wochenspruch meint jede und jeden von uns auch ganz persönlich. Wir alle können dem Herrn in unserem eigenen Leben den Weg bereiten, damit er zu uns findet. Gott drängt sich nicht auf und ein im Wortsinne gewaltiges Wirken ist ihm eher fremd. Und doch vermag er unser Leben zu verändern, wenn wir uns auf ihn einlassen und ihm bei uns Raum geben.

Christus hat uns sehr konkret gezeigt, wie Leben aussehen kann, das Gott für uns vorgesehen hat. Es ist ein Leben, in dem wir einander in Respekt begegnen, besonnen denken, reden und handeln und last but not least auch uns selbst so lieben wie unseren Nächsten.

Der Advent ist eine gute Zeit, um zu überlegen, wie es diesbezüglich bei uns so aussieht. Und wenn wir da noch Luft nach oben spüren, dürfen wir den Wochenspruch gern wörtlich nehmen: Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig. Amen.